Danzig/Gdansk in Polen ist auf Grund seiner faszinierenden Geschichte und Top-Sehenswürdigkeiten eines der europäischen Tourismus-Glanzlichter.

Danzig – Schmuckkästchen der Ostsee

Das tausendjährige Danzig ist wohl den meisten ein Begriff. Hier, auf der Westerplatte, begann am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg und 1980 wurde in dieser Stadt mit dem Streik der 17.000 Leninwerft-Arbeiter unter Lech Walesa der Niedergang des Kommunismus eingeleitet.

Die einst reichste Stadt der Welt lag 1945 fast vollständig in Schutt und Asche. Die Fassaden der heutigen Altstadt wurden in jahrzehntelanger Handarbeit wieder originalgetreu aufgebaut. Sie locken jetzt jedes Jahr hunderttausende Besucher an.

Das Bernsteinmuseum, die Langgasse und der Langmarkt mit den prächtigen Bürgerhäusern, der Artushof mit seinem zwölf Meter hohen Kachelofen und noch viel mehr. Auch die weltgrößte Backsteinkirche – die Marienkirche – beeindruckt. An der Uferpromenade mit dem Blick auf die alte Speicherstadt und dem einzigartigen Krantor wird wieder Danzigs Bedeutung als Hansestadt in Erinnerung gerufen. Fast der gesamte Handel mit dem Brotgetreide aus den europäischen Kornkammern in der heutigen Ukraine lief über die Danziger Speicher in Richtung Skandinavien, England und die Niederlande.

Heute ist Danzig aber auch für die Steiermark von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Hier beginnt die von der EU geförderte Baltisch-Adriatischen Achse, die durch den Semmering- und Koralmtunnel über steirisches Gebiet bis zu den Häfen der Adria führen wird. Sie ist quasi eine „Bernsteinstraße des 21. Jahrhunderts." Apropos Bernstein: Danzig war und ist das Zentrum der Verarbeitung des „Danziger Goldes." In diesem 40 bis 120 Millionen alten fossilen Harz sind oft Insekten gleichen Alters eingeschlossen. Am meisten hat mich eine im Harz konservierte Eidechse fasziniert.

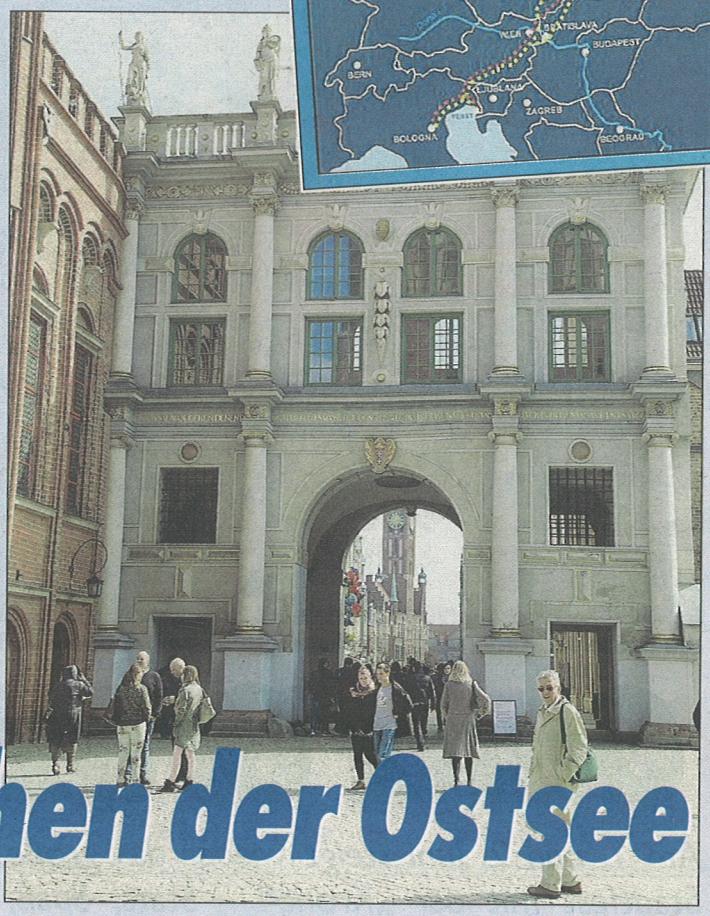
Ein weiteres Muss ist das „Werfttor Nr. 2" mit dem berühmten Denkmal für die Werftmitarbeiter, die 1970 ihr Leben lassen mussten.

VON WULF SCHERBICHLER

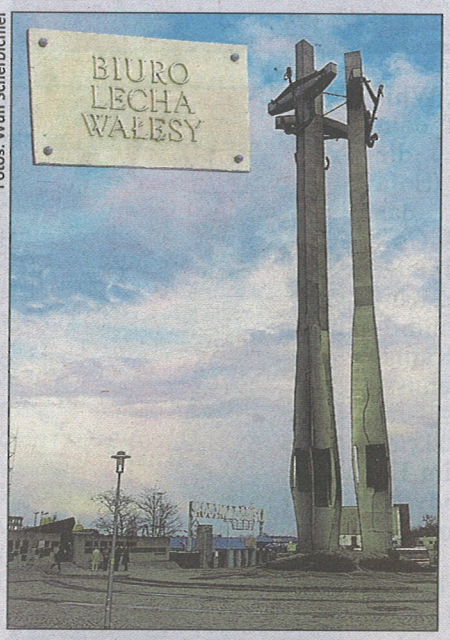
Nach langem Ringen mit dem Verbot der Gewerkschaft Solidarnosc, Aufständen und Streiks konnte Lech Walesa die schwächer werdende kommunistische Regierung an den „Runden Tisch" zwingen. Heute ist ein großer Teil des Areals Stadterweiterungsgebiet. Die geschrumpfte Werft produziert nun Teile für Windkraftwerke.

Ganz in der Nähe entdecke ich an einem Haus Reste der Beschriftung eines Lebensmittelladens – auf Deutsch. Ein Überbleibsel des alten Danzigs, wie es der in dieser Stadt aufgewachsene Nobelpreisträger Günter Grass in der „Blechtrommel" und anderen Werken beschreibt.

Weitere berühmte Danziger waren der Physiker Fahrenheit, Erfinder der gleichnamigen Temperaturskala, oder der Philosoph Arthur Schopenhauer. Auch Walesa und der polnische Ministerpräsident Donald Tusk kommen aus dieser Stadt.



▲ *Jahrhundertelang strömte der Verkehr durchs Goldene Tor, heute ist Danzig Teil der Baltisch-Adriatischen Achse.*



Fotos: Wulf Scherbichler

▲ *In der Danziger Werft begann der Niedergang des Kommunismus.*

Danzig ist seit Jahrhunderten unumstritten die Welthauptstadt des kostbaren fossilen Harzes Bernstein. ▼

ST24A1K4